



«Name»

«Adresse»

Berlin, 20 Mai 2020

Offener Brief: Kastenstand abschaffen – Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeiten im Bundesrat!

«Anrede»,

wir, die unterzeichnenden Organisationen, möchten uns in einer dringenden Angelegenheit an Sie wenden. Die Debatte um den Änderungsentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zur Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV) wurde nun auch im Mai nicht auf die Tagesordnung des Bundesrates gesetzt. Der Punkt ist aufgrund eines Streits um die gesetzeswidrige, veraltete und tierquälerische Haltungsform Kastenstand schon mehrfach kurzfristig wieder abgesetzt worden. Der nächste Termin für eine mögliche Abstimmung ist der 5. Juni 2020.

Die meisten der rund zwei Millionen Sauen in Deutschland werden für fast die Hälfte ihres Lebens in sogenannten Kastenständen fixiert. In diesen Metallkäfigen können sich die intelligenten und fühlenden Lebewesen nicht einmal umdrehen. Jegliche Ausübung natürlicher Verhaltensweisen ist nicht möglich. Psychische und körperliche Schäden sowie Verhaltensstörungen, z.B. Leerkauen und Stangenbeißen, sind die Folge. Daher sind Kastenstände tierschutzwidrig und nicht mit dem Tierschutzgesetz vereinbar.

Deshalb fordern wir Sie heute auf: Geben Sie den Tieren Ihre Stimme. Nutzen Sie Ihr Mandat, um sich für den Ausstieg aus der tierschutzwidrigen Kastenstandhaltung einzusetzen! Sie, als «Funktion» von Bündnis 90/Die Grünen in «Land», können sich dafür stark machen, dass der Kastenstand schnellstmöglich verboten wird. Bitte setzen Sie ein Zeichen für den Beginn einer echten Agrarwende im Sinne des Tierschutzes.

Der Ausstieg aus der Kastenstandhaltung, die keinerlei Rücksicht auf die elementaren Bedürfnisse der Tiere nimmt, ist längst überfällig. Eine gesellschaftliche Akzeptanz dieser Praxis gibt es nicht. Das belegen unzählige Umfragen, Gutachten, Petitionen, Aktionen und der andauernde zivilgesellschaftliche Protest gegen den Vorstoß des BMEL zu Genüge. Beispielsweise haben sich im Rahmen der

erfolgreichen Europäischen Bürger:inneninitiative END THE CAGE AGE fast eine halbe Million Menschen allein in Deutschland für ein Ende der Käfighaltung in der Landwirtschaft stark gemacht.

Die Sauen vor einem Leben in Bewegungsunfähigkeit zu bewahren, ist das Minimum dessen, was wir für sie, wie für alle Tiere in menschlicher Obhut, leisten sollten. Diese Forderung entspricht auch dem Staatsziel Tierschutz und den Vorgaben aus dem Tierschutzgesetz, wonach Tiere ihrer Art und ihren Bedürfnissen entsprechend angemessen ernährt, gepflegt und verhaltensgerecht untergebracht werden müssen.

Sauenhalter:innen fordern berechtigterweise Planungssicherheit für die Zukunft. Der vorliegende Entwurf des BMEL ist eines aber sicherlich nicht: zukunftsweisend. Eine zukunftsfähige Sauenhaltung kann nicht auf einer gesetzes-, verfassungs- und ganz grundlegend tierschutzwidrigen Haltungsform basieren. Im Gegensatz dazu muss eine gesellschaftlich akzeptierte und tierschutzkonforme Haltung das Ziel der Verordnung sein.

Da die Haltung von Sauen im Kastenstand grundsätzlich gegen höherrangiges Recht verstößt, unabhängig von Fixationszeiten oder Mindestmaßen, wird sich auch das Bundesverfassungsgericht im Rahmen eines im letzten Jahr vom Land Berlin eingereichten Normenkontrollantrages mit der Verfassungsmäßigkeit des Kastenstandes beschäftigen.

«Anrede»,

wir bitten Sie auch unter diesem Gesichtspunkt um Politik mit Weitblick, nicht zuletzt auch für die Landwirt:innen. Beginnen Sie die von Ihnen vielfach versprochene Agrarwende jetzt, handeln Sie im Sinne Ihrer Wähler:innen und machen Sie jetzt einen entscheidenden Schritt weg von den von Ihnen selbst so bezeichneten „Tierfabriken“. Tierschützer:innen und Verbraucher:innen in ganz Deutschland erwarten, dass gerade die Grünen ihren Worten auch Taten folgen lassen. Deshalb fordern wir Sie auf: Setzen Sie sich für das Ende der tierschutzwidrigen Kastenstandhaltung ein!

In ihrer Antwort auf eine Petition von foodwatch schreiben Ihre Bundesvorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck von der schwierigen Kompromissfindung im Bundesrat.¹ Leider zeigt sich auch hier: Im Mittelpunkt der Diskussion um die TierSchNutzV steht wieder einmal nicht der Schutz des Tieres, nicht der Respekt gegenüber einem fühlenden Mitgeschöpf, sondern eine möglichst kosteneffiziente Tiernutzung. Das müssen und können wir und Sie ändern. Für die Tiere, für die Menschen und letzten Endes auch für den Planeten. Wir brauchen eine grundlegende Reform der Tierhaltung und keine Schönheitsreparaturen innerhalb eines kranken und krank-machenden Systems.

Der Kastenstand muss, wie alle anderen Käfige auch, schnellstmöglich verboten werden. Bitte setzen Sie sich deshalb im Sinne der Tiere für den sofortigen Ausstieg aus der Kastenstandhaltung ein. Fachliche, rechtliche und gesellschaftliche Argumente gibt es reichlich, die gesetzlichen Grundlagen existieren und die wirtschaftlichen Möglichkeiten sind da. Es fehlt allein der Wille zum Ausstieg und der Mut ethische Weiterentwicklungen auch gegen Nutzungsinteressen durchzusetzen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

¹ Bündnis 90/Die Grünen, 3. März 2020, *Wir wollen einen Abschied vom Kastenstand*, online: <https://www.gruene.de/artikel/wir-wollen-einen-abschied-vom-kastenstand>.

Mit freundlichen Grüßen im Namen aller zeichnenden Organisationen,



Jasmin Zöllmer

Leitung Hauptstadtreferat und Politik

PROVIEH e. V.

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt

Animal Equality

Animals United

Bundesverband Tierschutz

Bund gegen Missbrauch der Tiere

Compassion in World Farming

Deutscher Tierschutzbund

Deutsches Tierschutzbüro

foodwatch Deutschland

Menschen für Tierrechte Baden-Württemberg

Menschen für Tierrechte - Bundesverband der Tierversuchsgegner

mensch fair tier

PROVIEH

Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft

Tierschutzverein für Berlin und Umgebung

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz